

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kriegskunst zu Fuß

Wallhausen, Johann Jacob

[Frankfurt a.M.], 1631

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-163196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-163196)

queten mit ihrem Nutzen/ vnd Schaden des Feinds gebrauchen. Dann wann die hinterste Glieder/ so da hinter den zwey ersten stehen/ ihre Gewehr/ einer hinter dem andern lossen/ in Feind die Kugeln schießen wollen/ so trifft er ehe seinen vor ihm stehenden Mitsoldaten vnd Bruder/ als den Feind/ hält er die Musquet/ vmb seines Mitsoldaten zu schonen/ etwas in die Höhe/ so gehet die Kugel vber den Feind ohne Schaden zuthun weg/ vnd hast deren beyden eines gewiß/ entweder du scheußt dein eigen Mitsoldaten/ oder scheußt vber den Feind zu hoch hinweg/ das ist der erste nutzen dieser Flügel. Wann nun diese Flügel ihr Gewehr gelosset gegen dem Feind/ sie haben getroffen/ oder dem Feind ein Abbruch darmit gethan oder nicht (wie dann ich mit Augen solche Schlachtordnung gesehen/ wann solche Flügel sind gebraucht worden/ so haben die Soldaten gemeynet/ vnd meynens noch heutiges Tages die meiste Soldaten/ wann sie ihr Gewehr nur loß schießen können/ es treffe oder nicht/ wann es nur Feuer gibt vnd kracht/ so ist dem Feind ein grosser Abbruch damit geschehen. Vieleicht der Meynung/ wann sie den Feind nicht treffen oder beschädigen können/ so erschrecken sie ihn doch zum wenigsten damit/ gleich wie ich die jungen Kinder mit Larven/ oder mit grossen gepolter hab sehen schrecken/ da in solcher Ordnung der Feind sehr hefftig in vns flankeirte vnd schosse/ aber alle oben hin/ vnd vns in der Ordnung gegen einander treffend mehr Schaden an den Spiessen thaten/ als an den Soldaten/ welches vnser grössst Heyl gewesen. Dann der Feind vns mehr dann die Helffte geschlagen/ vnd die vnserigen bereit ihnen weichen biß ins Wasser vnter die Arm hinein/ vnd allein auß Irrung/ daß sie solche starcke Flügel gegen vns brauchten. Dann so bald die/ also ohne Schaden vnserer Reuterrey vnd Fußvolck/ ihre Gewehr gelosset/ setzten die vnserige frisch an dieselbe Truppen/ die da leichtlichen zu erlegen vnd zu schlagen waren/ wurde also der Feind/ der bereit die Victoriam in der Hand/ durch solche Flügel Ordnung geschlagen/ vnd die Victoria auff vnser Seiten gebracht) vnd der Feind mit vollem Curfu ansetzt auff die Flügel/ sie zu trennen anhawet/ mit was Ordnung sie sich retiriren, vnd vnter die Spiessen salviren können/ kan ein jeder verständiger wol crachten/ vnd sind in diesem tumultuiren, vnter die Spiessen zalviren, die Musquetirer oft vnd vielmals Ursach der Zertrennung vnd Dissipation, ihrer eigenen Ordnung. Dann wann der Feind mit vollem Lauff ansetzt/ so weichen die Musquetirer mit solcher Macht in aller Eyl vnter die Spiessen zu ruck/ da dann die vntersten im zuruck weichen/ die hinderste ohne einigen Widerstand/ wann sie sich vor dem satringenden Feind nicht erretten können/ in die Spiessen hinein/ ja die Spiessen von ihrer eigenen Stelle vnd Podismo in ein Zertrennung bringen/ vnd wann das nicht geschihet/ so werden dir die Musquetirer erschlagen/ vnd bist als dann ohne Musquetirer/ gleich wie ein Corpus ohne Hand vnd Füße. Vnd ist dieses der ander Nutzen solcher Flügel/ entweder im retiriren so trennestu dein eigene Ordnung/ vnd thust deinem eigenen Volck damit mehr Schaden/ als der Feind dir thun kan/ oder so du nicht zu ruck weichst/ mustu dir die Flügel vor deinen Augen/ ohn einig succurriren, lassen gleichsam mit Füßen zertreten.

Es möchte einer vieleicht fragen/ Sind denn zu keinen Zeiten solche hohe verständige Kriegserfahrne gefunden worden/ die dieses nicht allein gemercket/ sondern auch hetten mögen helfen? Wisse/ günstiger Leser/ ja: Denn jederzeit fürtreffliche Leut genug gewesen/ die es wol gesehen/ gespüret vnd befunden haben/ auch gerne solchem Unheil zu verhüten/ fürgestanden weren/ aber nichts oder wenig außgerichtet/ wie noch heutiges Tages in den letzten Bagerischen Jügen solches sonderlich wol gemercket/ der wolerfahrne vnd treffliche guter KriegsDisciplin geübte vnd bewußte Herr Johan Lucan/ Keyserlicher Majestät vnd Churfürstlicher Durchleuchtigkeit zu Sachsen wolbestelter KriegsOberster/ mit waserley grosser Mühe/ Arbeit vnd viel vornemmes Standes/ hohen Befelchshabern Anfeindung vnd Hass/ hat er die KriegsDisciplin in Ungern (vnter der Banck mit Füßen getreten) gern widerumb wollen herfür holen/ hat es aber nicht können darzu bringen/ wiewol ers gern gesehen/ vnd es seinem wolmeynenden Cavallierischen Herren wehe genug gethan/ daß solches keinen Fortgang haben köndte/ die Obstacula, Impedimenta (aut potius, ut dicam, Obstantes, Impedientes, & quasi bonæ & veræ artis & disciplinæ militaris

militaris ofores, non amatores) kaner/ wolgedachter Herz Oberster/ genugsam (so mit auch zum Theil wol bewußt) darthun vnd zeigen/ hievon vielleicht auff ein ander mal et was weitläufftiger. Besihe auch mit was grosser Vnordnung/ Mühe vnd Langsamkeit solche Flügel/ wann sie getrennt werden/ widerumb in guter Ordnung können zu recht gebracht werden/ da dann der Feind dir widerumb mit frischem Ehergieren vnd treffen/ eher zu deiner Flügeln halben Theil in Ordnung widerumb gestellt/ geschweige/ daß sie sich mit gutem Vortheil/ Bedachtsamheit wol fertig vnd bereit gemacht/ an die Ordnung hina an hawet/ welches der dritte Nutzen/ nemlich/ daß du in einmal Zertrennung/ dich nicht leichtlich in gute Ordnung geben kanst/ vnd also mit halbem Volck leichtlichen zuschlagen bist/ &c.

Ich köndte dir noch viel andere Vngelegenheiten/ Verfährungen vnd vnußige Defectus solcher Flügel melden/ aber hievon in diesem Theil genugsam/ &c. Ich wil dir aber ein ander Art Flügel zeigen/ damit du nicht allein deine Schlachtordnung vnd Corpus/ so du damit zu defendiren suchest/ wol vnd mit satzamer Mattierung des Feinds/ dein Geschweh gebrauchen/ sondern auch mit diesem Flügel auff allerley in Eyl vorfallende Zufälle vnd Occasionen/ so von dem Feind möchten präsentiret werden/ behend vnd geschwind gegen allerley incurulen bereit vnd fertig dich machen kanst. Ich wil dir allhie zweyerley Weise der Flügeln sehen/ eine Art geschweigt (ut mo non late se extendente pede) einhabender Stell/ die andere (late se extendente aut cursitante pede) mit Veränderung der Stelle. Diese mit Veränderung der Stelle/ geschicht also/ wann du mit deiner Schlachtordnung wolgeordnet im Feld stehest/ vnd dich der Feind nicht angreifen will/ entweder daß er nicht mit seiner Ordnung fertig/ oder sein Vortheil suchet oder practiciret vmb dich zu schlagen/ vmb dieses beydes nun zu verhindern/ sein Ordnung zu turbiren/ vnd sein Rahtschlage vnd Practicirung zu irritiren/ nimmte von dem Corpus der Ordnung 1. 2. 3. oder 4. Fähnlein Musquetierer/ so viel du begehrest/ vnd dir rahtsam seyn findest. Hänge das erste Fähnlein in solcher Ordnung/ als du in *Litera A*, *Figura 23*. siehest an das Corpus. Da hast vnter jedem Fähnlein drey Corporalschafften/ jede Corporalschafft in zwey Theil getheilet/ die eine Helffte hat der Corporal/ die ander Helffte hat der Landpassat. Die erste Corporalschafft stelle in zwey Glieder/ hänge sie an das Eck des Corpus *A*, siehet als in *Numero 1*. die erste Corporalschafft: Siehet in jedem Glied ein Befelchshaber/ in dem einen der Corporal/ in dem andern der Landpassat vnd ein Ehergant oder Feldweibel darbey: Die zweite Corporalschafft stelle ebener Weise in zwey Glieder wie die erste/ vnd stelle sie oben an das rechte Eck der ersten Corporalschafft/ als in *Numero 2*. Die dritte Corporalschafft auch wie die andern zwey/ hänge sie auch an die rechte Seiten der zweiten Corporalschafft/ das erste Fähnlein in Flügel mit seinen dreyen Corporalschafften/ vnd in jeder Corporalschafft ein Ehergant/ als in *Numero 1. 2. 3.* du siehest/ &c.

Das zweite Fähnlein stelle in solcher Ordnung/ wie du das erste gestellet/ hinter das erste/ wie in *Litera C*. So du aber die Flügel zum Feind zu flankiren länger begehrest/ so hänge das zweite Fähnlein an das erste mit seinen drey Corporalschafften so weit hinauß als dich gut düncket/ kanst also scharmütziren mit deinen Musquetierern/ so weit du begehrest/ so du aber in solcher Weite deine Musquetierer hast lassen schiessen/ vnd der Feind in dich suchet hinein zu sehen/ so lasse diejenige Corporalschafften/ so bald sie geschossen/ sich zur Seiten in rethwerts nach dem Corpus begeben/ so bald die erste Corporalschafft geschossen/ vnd die Keuterey auff dich dringet/ so weiche sie zur Seiten unten oder oben längs der zweiten vnd dritten Corporalschafft/ sich fertig machend/ stellet sich in guter/ doch solcher Ordnung/ daß die erste Corporalschafft/ so geschossen/ vor die Spiesen sich weit stellet/ daß die andern zwey Corporalschafften mit ihren Gliedern in guter Ordnung stehen können/ an die Spiesen. Die zweite Corporalschafft/ so die geschossen/ weiche in gleicher Ordnung vnter die Spiesen hinter die Corporalschafft/ so da erst an getriehen. Die dritte Corporalschafft/ so sie geschossen/ weiche hinter die zweite Corporalschafft nechst an die Spiesen/ vnd wann diese zwey Corporalschafften also vom scharmütziren abgezogen/ vnd sich vnter die Spiesen salyret, so ist die erste vnter diesen fertig/ vmb widerumb